

Ein brisantes Thema auf die Bühne gebracht

BADEN/OTELFINGEN Schüler der Sekundarschule Unteres Furttal haben im Kurtheater Baden ihr Stück «Und bist du nicht willig» aufgeführt. Die Geschichte erzählt von Ursula Biondi – einem Mädchen, das in den 1970er-Jahren zur «Nacherziehung» in der Berner Strafanstalt Hindelbank eingesperrt wurde.

Es ist ein dunkles Kapitel der Schweizer Geschichte, welches die rund 400 Besucher am vergangenen Donnerstag zu sehen bekamen: Jugendliche, die ohne Gerichtsurteil hinter Gitter landeten. Das Stück erzählt von Patrizia (Jessica Matzig) und wie sie für «erzieherische Massnahmen» weggesperrt wurde. Sie ist die Tochter einer italienischen Einwandererfamilie. Jung und voller Lebensfreude. Ihre Freundin ist Anna (Tanja Lehmann), ein Mädchen, das bei der Pflegefamilie Erni aufwächst.

Die Freundschaft zu Anna wird für Patrizia zum Verhängnis. Und im Gefängnis ist Patrizia sich sicher: Anna habe sie verraten. Die erste Szene beginnt am Abend-

tisch bei Familie Erni. Der herrische und grobe Vater, Paul Erni (Beat Gärtner), seine Frau Marianne (Brigitte Schmidlin), Tochter Martina (Ladina Defila) und Sohn Stephan (Colin Leikauf) warten auf Anna. Dass Anna bei Patrizia ist, passt dem Vater nicht. Die Freundschaft zur Ausländerin wird nicht geduldet.

Mit Profis gearbeitet

Die wahre Geschichte über Ursula Biondi (Ausgabe vom 16. Mai) hat Sekundarlehrer Achim Lück eigens für seine Theaterschüler geschrieben. Ein halbes Jahr – und die vergangenen vier Monate intensiv – hat die 20-köpfige Theatergruppe der Sekundarschule Unteres Furttal das Stück

geprobt. Die Rollen von Patrizia und Anna, von den Pflegeeltern Paul und Marianne Erni sowie die beiden Gefängnisinsassinnen Rita und Bernadette wurden von den fünf Schauspielerprofis Jes-

«Es hat mir gefallen, laut zu sein und die Sprache der 1970er-Jugend zu sprechen.»

Colin Leikauf,
Schüler und Schauspieler

sica Matzig, Tanja Lehmann, Beat Gärtner, Brigitte Schmidlin, Lisa Kägi und Hanna Scheuring gespielt. Schmidlin sowie Schauspieler und Regisseur Kamil Krejčí haben die Leitung des Stücks übernommen. Die Schüler

haben die Zusammenarbeit mit den Profis genossen. «Wenn etwas nicht ging, wurde es problemlos im Skript geändert», erzählt Schüler Colin Leikauf. Er selber spielte den Sohn Stephan Erni, der schlussendlich mit seiner Eifersucht Patrizia hinter Schloss und Riegel gebracht hat. «Es hat mir gefallen, einmal laut zu sein, die Sprache der 1970er-Jugend zu sprechen, und obwohl Stephan nicht sympathisch ist, hat es mir Spass gemacht, ihn zu spielen.»

Tragische Szenen

Patrizia versteht nicht, warum sie im Gefängnis ist, versteht nicht, wie ihre Mutter das zulassen konnte. Die mitgefangene Rita nimmt sich der Neuen an. Als Patrizia während ihrer Verwahrung die Zellen reinigen muss, findet sie Rita mit aufgeschnittenen Pulsadern. Rita fleht sie an, sie sterben zu lassen «Einmal möchte ich über mich selber bestimmen», sagt sie. Und als Achim Lück Ursula Biondi am Schluss auf die Bühne holt, erzählt sie von dem tragischen Tod im Gefängnis und wie sie der Freundin versprochen habe, für Gerechtigkeit zu sorgen.

Nach der Aufführung sind Freude und Erleichterung der Schüler fassbar. Doch nicht nur die Sekundarschüler waren zu Beginn nervös. Jessica Matzig sang als Patrizia für ihre Freundin Anna ein Sololied zur Aufmunterung. «Dabei habe ich nie Gesangsunterricht genommen», sagt die Schauspielerin, die Philosophie studiert hat.

Das Publikum war begeistert von der Aufführung. «Ich habe es ein sehr berührendes Stück gefunden», sagt Regina Wäfler, ehemalige Lehrerin einiger Theaterschüler. Auch Theresa Sekinger und Sabine Moser-Schluer aus Hüttikon sind einer Meinung – es war ein sehr berührendes Stück. «Und das Thema ist von der Aktualität her sehr brisant», fügt Theresa Sekinger hinzu und meint damit die eingereichte Wiedergutmachungsinitiative. Pia Krättli



Das Theaterstück «Und bist du nicht willig» wurde unter Mitwirkung der Sekundarschule Unteres Furttal im Kurtheater Baden aufgeführt.